

# Schulanlage Mitteldorf



## Informationen zum Schulbetrieb Schuljahr 2011/12

Die in diesem Papier verwendeten männlichen Formen gelten sinngemäss für die weiblichen Personen.

Lieber Leser

Sie halten eine Dokumentation über den Schulbetrieb der Schulanlage Mitteldorf Diepoldsau in Händen. Sie gibt Auskunft über die wesentlichen Regelungen und informiert über Lehrpersonen, Hauswarte, Schülerschaft und wichtige Anlässe in diesem Schuljahr.

Wir verteilen anfangs Schuljahr pro Familie ein Exemplar. Bitte bewahren Sie dieses Informationsheft bis zur Abgabe der nächsten Broschüre zu Hause auf. Da erfahrungsgemäss am Anfang eines Schuljahres noch nicht alle Daten und Ereignisse bekannt sind, werden Sie laufend mit separaten Mitteilungen über Aktuelles vom Schulleiter oder Klassenlehrer informiert werden.

Bitte informieren Sie sich zusätzlich regelmässig auf unserer Homepage. Unter

**[www.schule-diepoldsau.ch](http://www.schule-diepoldsau.ch)**

finden Sie Informationen über unsere Schulanlagen, unsere Lehrpersonen, Klassen, Veranstaltungen usw. Die Homepages werden laufend aktualisiert.

Bei allen Tätigkeiten orientieren wir uns am Leitbild der Schule Diepoldsau-Schmitter. Die Rahmenbedingungen werden vom Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen mittels Lehrplan (Studentafel, Fächerinhalte) und Volksschulgesetz plus Verordnungen (Schulbetrieb) vorgegeben.

Das Team Mitteldorf (Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte, Therapiepersonal und Hauswarte) engagiert sich für Ihre Kinder und versucht, sie dort abzuholen, wo sie stehen. Unser Ziel ist es, den Kindern einen guten Unterricht zu bieten und sie ihrem Alter entsprechend zunehmend an eine selbständigere Arbeitsweise heranzuführen, ihnen zunehmend mehr Verantwortung zu übergeben.

Wir sind an einer guten Zusammenarbeit mit „unseren“ Eltern interessiert und freuen uns darüber, wenn Sie mit uns den Dialog suchen. Im Volksschulgesetz heisst es, die Schule unterstützt die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe. Umgekehrt benötigen wir auch die Unterstützung von Ihnen in unserer Bildungsaufgabe. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine aktive und konstruktive Mitarbeit von Ihrer Seite. Für Anregungen, die den allgemeinen Schulbetrieb betreffen, wenden Sie sich bitte an mich.

Schulanlage Mitteldorf Diepoldsau

Der Schulleiter

*Titus Schmid*

Die Weisungen und Verordnungen in dieser Broschüre sowie im Kontaktheft wurden von Schulleitung und Schulrat der Schule Diepoldsau-Schmitter genehmigt am 16. August 2007.
--

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kontakte .....</b>	<b>4</b>
<b>Beratungsstellen.....</b>	<b>5</b>
<b>Schulanlässe 2011/12 .....</b>	<b>5</b>
<b>Mitarbeitende Schulanlage Mitteldorf.....</b>	<b>6</b>
<b>Absenzen.....</b>	<b>7</b>
<b>Beurteilung in der Volksschule.....</b>	<b>8</b>
<b>Lektionentafel Primarschule .....</b>	<b>9</b>
<b>Schulhaus-Ordnung .....</b>	<b>10</b>
<b>Übertritte und Promotionen .....</b>	<b>11</b>
<b>Verbrauchsmaterial-Abgabe, persönliches Schulmaterial.....</b>	<b>12</b>
<b>Weitere Hinweise zum Schulbetrieb .....</b>	<b>12</b>
<b>Erziehung – Rezepte mit erwünschten Nebenwirkungen .....</b>	<b>15</b>

## Kontakte

Schulhaus	Mitteldorf Vordere Kirchstrasse 5 9444 Diepoldsau	Tel: 071 733 13 41 Fax: 071 730 08 41
Kindergarten	Mitteldorf Mitteldorfstrasse 13 9444 Diepoldsau	Tel: 071 733 19 26
Kindergarten	Gmeind Gmeindstrasse 7 9444 Diepoldsau	Tel: 071 733 24 40
Schulleiter	Titus Schmid Vordere Kirchstrasse 5 9444 Diepoldsau	Tel: 071 730 09 41 Mail: titus.schmid@schule-diepoldsau.ch titus.schmid@diepoldsau.ch
Lehrpersonen		Tel: 071 733 13 41 Mail: vorname.name@schule-diepoldsau.ch
Logopädie	Deborah Gerster Vordere Kirchstrasse 5 9444 Diepoldsau	Tel: 071 733 13 41 Mail: deborah.gerster@schule-diepoldsau.ch
Hauswarte SH und Umgebung	Kurt Weder Vordere Kirchstrasse 5 9444 Diepoldsau	Tel: 079 889 19 10 Mail: kurt.weder@schule-diepoldsau.ch
Hauswartin Kindergärten	Annemarie Baumann Mitteldorfstrasse 13 9444 Diepoldsau	Tel: 071 733 17 69 Mail: annemarie.baumann@schule-diepoldsau.ch
Schulsekretariat	Sabrina Frei Gemeindehaus 9444 Diepoldsau	Tel: 071 737 73 93 Fax: 071 737 73 63 Mail: sabrina.frei@diepoldsau.ch
Schulratspräsident	Christian Sepin Gemeindehaus 9444 Diepoldsau	Tel: 071 737 73 94 Mail: christian.sepin@diepoldsau.ch
Schulrat Mitteldorf	Karin Leupp Hennimoosstrasse 70 9444 Diepoldsau	Tel P: 071 733 34 94 Mail: k.leupp@bluewin.ch
Schulsozialarbeit	Marc Gilliand Hintere Kirchstrasse 14 9444 Diepoldsau	Tel: 071 733 37 62 Mail: marc.gilliand@s-d-m.ch



## Beratungsstellen

Soziale Dienste Mittelrheintal	Balgacherstrasse 210 9435 Heerbrugg	Tel: 071 727 20 12 Fax 071 727 20 11 Mail info@s-d-m.ch
Schulpsychologischer Dienst	Dr. Christine Oelz Alte Landstrasse 106 9445 Rebstein	Tel: 071 775 84 00 Fax 071 775 84 09 Mail christine.oelz@sg.ch
Kinder- und Jugendpsy- chiatrische Dienste SG	Regionalstelle Aechelistrasse 6 9435 Heerbrugg	Tel: 071 726 36 36 Fax 071 726 36 39 Mail: heerbrugg@kjpd-sg.ch
Kinderschutzzentrum	Schlupfhüs Postfach 226 9006 St. Gallen	Tel: 071 243 78 02
Kinder- und Jugend-Notruf		Tel: 071 243 77 77

## Schulanlässe 2011/12

In der aufgeführten Liste stehen nur die bereits feststehenden Fixtermine. Während des Jahres kommen weitere Anlässe dazu. Sie werden über alles Weitere laufend schriftlich informiert. Alle Aktivitäten können Sie ebenfalls der Homepage [www.schule-diepoldsau.ch](http://www.schule-diepoldsau.ch) entnehmen.

### 1. Semester

15. August	Schulbeginn 08.00 Uhr für 2. – 6. Klassen, im Schulzimmer Schulbeginn 09.00 Uhr für die neuen 1. Klässler in der ev. Kirche Besinnlicher Schuljahresanfang: 09.00 Uhr ESJ, 1. bis 3. Klasse 10.00 Uhr 4. bis 6. Klasse 19.00 Uhr Elternabend 1. Klasse und Einschulungsjahr
6. September	Sporttag Primarschule (Verschiebedaten: 8., 9. und 13. September)
19./20. September	Micro-Scooter Kids Day 1. / 2. Klassen
11. November	Leseanlass im Schulhaus Mitteldorf (für ganze Schule)
21. November	Elternanlass „Achtung, Teenager: Jugendliche verstehen, fördern und fordern“ von Sarah Zanoni in der MZH Kirchenfeld

### 2. Semester

30. Januar – 3. Februar	Wintersportwoche / Schneesportlager 4. bis 6. Klassen im Flumserberg Sonderwoche mit verschiedenen Angeboten für 1. – 3. Klassen Kindergarten: Normalbetrieb
29. Mai	Radfahrerprüfung 6. Klassen
Juni	Sonderwoche „100 Jahre Schulhaus Mitteldorf“, mit Schlussanlass
6. Juli	Schulschluss

**Jeden 11. des Monats** Tag der offenen Türen im Mitteldorf (ab Herbstferien 2011)

## Ferienplan Schuljahr 2011/12

Schulanfang	Mo, 15.08.2011
Herbstferien	Sa, 01.10.2011 – So, 23.10.2011
Allerheiligen	Mo, 31.10.2011 – Di, 01.11.2011
Weihnachtsferien	Sa, 24.12.2011 – Mo, 02.01.2012
Sportwoche	Mo, 30.01.2012 – Fr, 03.02.2012
Winterferien	Sa, 04.02.2012 – So, 12.02.2012
Frühlingsferien	Fr, 06.04.2012 – So, 22.04.2012
Auffahrt	Do, 17.05.2012 – So, 20.05.2012
Sommerferien	Sa, 07.07.2012 – So, 12.08.2012

Angegeben ist jeweils der erste und letzte Ferientag. Änderungen vorbehalten.

## Mitarbeitende Schulanlage Mitteldorf

Name	Vorname	Klasse	Mail-Adresse
------	---------	--------	--------------

<b>Schulhaus / Pavillon Mitteldorf Tel: 071 733 13 41</b>			
Angehrn	Claudia	Deutsch	clau.an@bluewin.ch
Bisegger	Monika	Klasse 1a	monika.bisegger@schule-diepoldsau.ch
Frei	Carin	Fachlehrkraft	carinfrei@bluewin.ch
Frischknecht	Nadya	Klasse 5a	nadya.frischknecht@schule-diepoldsau.ch
Gerster	Deborah	Logopädie	deborah.gerster@schule-diepoldsau.ch
Hupfauf	Birgit	ESJ	birgit.hupfauf@schule-diepoldsau.ch
Hutter	Susi	Klasse 2b	susi.hutter@schule-diepoldsau.ch
Hutter	Margrit	Legasthenie	margrit.hutter@gmail.com
Jäckli	Flavia	Klasse 5b	flavia.jaeckli@schule-diepoldsau.ch
Jegle	Valeska	Klasse 6aa	valeska.jegle@schule-diepoldsau.ch
Juen	Nadja	Teamteaching	nadja.juen@schule-diepoldsau.ch
Kleine	Thomas	Klasse 4a	thomas.kleine@schule-diepoldsau.ch
Kürsteiner	Ruth	Handarbeit	ruth.kuersteiner@schule-diepoldsau.ch
Ruf	Verena	Logopädin	verena.ruf@schule-diepoldsau.ch
Schmid	Titus	Schulleiter	titus.schmid@schule-diepoldsau.ch
Schmidhauser	Barbara	Klasse 3a	barbara.schmidhauser@schule-diepoldsau.ch
Schraner	Hanni	Logopädin	hanni.schraner@bluwein.ch
Spirig	Margrit	SHP	margrit.spirig@schule-diepoldsau.ch

Täschler	Jolanda	Klasse 6a	jolanda.taeschler@schule-diepoldsau.ch
Thurnherr	Ursula	Klasse 3a	ursula.thurnherr@schule-diepoldsau.ch
Zäch	Silvia	Klasse 2a	silvia.zaech@schule-diepoldsau.ch

#### **Kindergarten Mitteldorf Tel: 071 733 19 26**

Frei	Iris	Mitteldorf	iris.frei@schule-diepoldsau.ch
Dreier	Barbara	Teamteaching	barbara.dreier@schule-diepoldsau.ch
Semeraro	Laura	Mitteldorf	laura.semeraro@schule-diepoldsau.ch
Sonderegger	Barbara	Mitteldorf	barbara.sonderegger@schule-diepoldsau.ch

#### **Kindergarten Gmeind Tel: 071 733 24 40**

Eisenhut	Salomé	Gmeind	salome.eisenhut@schule-diepoldsau.ch
Bischof	Barbara	Gmeind	barbara.bischof@schule-diepoldsau.ch

#### **Religionslehrer Tel: 071 733 13 41 (Schulhaus Mitteldorf)**

Huber	Marlis	US evang., interkonf., ikbu	marlishuber@bluewin.ch
Breu	Ottilia	US kath.	ottilia.breu@bluewin.ch
Spirig	Lisi	US kath.	lisi.spirig@freesurf.ch
Sonderegger	Margrit	MS kath.	margritsonderegger@bluewin.ch

#### **Musikalische Grundschule**

Nüesch	Regula	MGS	regi.nueesch@bluewin.ch
--------	--------	-----	-------------------------

## **Absenzen**

Schüler haben bei Absenzen das Verpasste nachzuholen und sich selbstständig bei Mitschülern oder bei den Lehrern zu orientieren, was zu erledigen ist.

Absenzen werden im Kontaktheft des Schülers eingetragen und von den Erziehungsberechtigten unterzeichnet. Der Klassenlehrer bestätigt den korrekten Ablauf mit seiner Unterschrift.

### ***Unvorhersehbare Absenzen***

Bei unvorhersehbaren Absenzen (Krankheit, Unfall, etc.) ist die Schule vor Schulbeginn durch eine erziehungsberechtigte Person zu informieren.

Als Entschuldigungsgründe gelten:

- Unfall oder Krankheit des Schülers
- ansteckende Krankheiten in der Familie des Schülers
- ausserordentliche Ereignisse in der Familie, soweit sie seine Anwesenheit erfordern
- Todesfälle von nahen Angehörigen
- Mithilfe im elterlichen Betrieb in Notfällen
- unzumutbarer oder unbegehrter Schulweg wegen schlechter Witterung oder anderer ausserordentlicher Umstände

Die Nichtteilnahme am Sportunterricht muss durch ein ärztliches Zeugnis oder eine kurze schriftliche Meldung von den Erziehungsberechtigten samt Unterschrift bestätigt werden.  
Unentschuldigte Absenzen werden verwarnt, gebüsst oder angezeigt.

## **Urlaubswesen**

Urlaube werden erteilt:

- bis zu einem Tag durch den Klassenlehrer
- bis zu 14 Tage durch den Schulleiter
- mehr als 14 Tage durch die Schulleitung

Urlaubsgesuche sind generell schriftlich einzureichen. Wir bitten Sie, sehr zurückhaltend davon Gebrauch zu machen, da die Kinder immer etwas verpassen werden. Danke für Ihr Verständnis.

Gemäss Art. 96 VSG haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind während zweier Halbtage pro Schuljahr vom Unterricht zu dispensieren. Der Klassenlehrer ist spätestens zwei Werktage vorher schriftlich zu informieren.

Alle Urlaube müssen vor Antritt des Urlaubs im Kontaktheft eingetragen werden und unterschrieben sein.

## **Beurteilung in der Volksschule**

*Beurteilung und damit auch Noten und Zeugnisse gehören zum Schulalltag von Lehrpersonen, Erziehenden und Kindern. Für manche Kinder sind Noten Ansporn, Belohnung, Motivation – für andere bedeuten sie aber auch Enttäuschung, Strafe, Misserfolg. Die Lehrkräfte sind sich dieser besonderen Bedeutung bewusst und gehen entsprechend sorgfältig damit um.*

### **Grundsätze der Beurteilung**

Die Beurteilung im Kanton St. Gallen stützt sich auf die Leitideen des Volksschullehrplans. Sie orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Die Beurteilung dient vor allem der Förderung. Sie soll von dem Schüler als Unterstützung des eigenen Lernens erlebt werden.
- Grundlage für die Beurteilung bilden die im Lehrplan festgelegten Ziele.
- Die Schüler / Erziehungsverantwortlichen werden über Beurteilungsform/-kriterien informiert.
- Entsprechend den Leitideen des Lehrplans werden sowohl die Fachleistungen als auch das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten beurteilt.
- Die Schüler sowie die Erziehungsverantwortlichen werden in die Beurteilung einbezogen.
- Die Schüler erhalten regelmässig Gelegenheit, sich selber zu beurteilen.

### **Wozu beurteilen?**

- Beurteilung soll:
- den Lernprozess des Kindes begünstigen und fördern.
  - Auskunft über den Leistungsstand des Kindes geben.
  - Voraussagen zur weiteren Schullaufbahn und zur Berufswahl ermöglichen.

### **Das Beurteilungsgespräch**

Das Beurteilungsgespräch verstärkt die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsverantwortlichen und der Schule im Hinblick auf die Förderung sowie auf die Gestaltung der Schullaufbahn des Kindes.

Im Beurteilungsgespräch werden

- Lernfortschritte und Defizite in den verschiedenen Fachbereichen aufgezeigt.
- Aussagen zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten gemacht.
- Beobachtungen ausgetauscht.
- Massnahmen zur Förderung des Kindes geplant und vereinbart.
- Fragen betreffend der künftigen Schullaufbahn / Berufswahl besprochen und geklärt.

Damit die Erziehungsverantwortlichen differenzierte Rückmeldungen zum Lernen ihres Kindes erhalten, wird in allen Klassen jährlich mindestens ein Beurteilungsgespräch geführt. Die Schüler können beim Beurteilungsgespräch anwesend sein. Ihre Sicht wird in angemessener Form einbezogen. Die Aussagen im Beurteilungsgespräch beziehen sich auf konkrete Beobachtungen und Arbeitsergebnisse. In der Regel findet das Beurteilungsgespräch frühestens gegen Ende des ersten Semesters statt.

### **Das Zeugnis**

Am Ende eines Semesters wird ein Zeugnis ausgestellt. Darin werden die Leistungen in Form von Noten bewertet. In den ersten drei Semestern der Unterstufe sowie in der Einführungsklasse werden im Zeugnis keine Noten, sondern eine Bestätigung der Beurteilungsgespräche eingetragen. Die Zeugnisnoten geben Auskunft über den Grad der Lernzielerreichung in den verschiedenen Fachbereichen:

- 6 Lernziele deutlich übertroffen; löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad erfolgreich
- 5 Lernziele gut erreicht; löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich
- 4 Lernziele knapp erreicht; löst Aufgaben im Bereich Grundanforderungen zureichend
- 3 Lernziele nicht erreicht; löst Aufgaben im Bereich Grundanforderungen unzureichend
- 2/1 keine Lernziele erreicht; löst keine Aufgaben im Bereich Grundanforderungen

Zeugnisnoten werden nicht ausschliesslich aufgrund des Durchschnittes der verschiedenen Teilnoten berechnet. Sie stellen eine Gesamtbeurteilung dar, die sich auf schriftliche, mündliche und praktische Leistungen der Schüler stützt.

## **Lektionentafel Primarschule**

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
<b>Mensch und Umwelt</b>						
Räume und Zeiten						
Natur und Technik						
Hauswirtschaft	2	2	4	4	4	4
Individuum und Gemeinschaft						
Religion	1	2	2	2	2	2
<b>Sprachen</b>						
Deutsch	6	6	5	4	4	5
Französisch					3	2
Englisch			3	3	2	2
<b>Mathematik</b>	5	5	4	5	5	5

<b>Gestaltung und Musik</b>						
Musik	3	2	2	2	2	2
Gestaltung	3	3	4	4	4	4
<b>Sport</b>	3	3	3	3	3	3
<b>Fächerübergreifendes Arbeiten</b>	1	1	1	1	1	1
<b>Total</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

## Schulhaus-Ordnung

Liebe Schüler  
Geschätzte Eltern und Benützer unseres Schulhauses

Das Schulhaus Mitteldorf ist Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum vieler Menschen. Täglich beleben rund 220 Schüler der Primarschule mit ihren Lehrkräften die Anlage. Verschiedene Vereine, vor allem aus dem musischen Bereich, schätzen die angenehme Atmosphäre und die gute Infrastruktur. Die Aussenanlagen werden als Unterrichts- und Freizeitbereiche für Spiel und Sport genutzt.

In einer so grossen Gemeinschaft ist es wichtig, sich an gewisse Grundregeln zu halten, damit ein befriedigendes Miteinanderleben und eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich wird.

Team Mitteldorf, im Januar 2010

### **Im Allgemeinen**

- Wir pflegen freundliche Umgangsformen zu allen
- Wir tragen Sorge zu fremden und eigenen Gegenständen und Arbeiten im und ums Schulhaus
- Wir stehen dazu, wenn uns ein Missgeschick passiert und versuchen, es wieder in Ordnung zu bringen
- Wir verbringen alle Pausen und bei jedem Wetter draussen
- Wir betreten das Schulhaus erst, wenn es läutet
- Wir entsorgen den Abfall fach- und sachgerecht in die dafür vorgesehenen Behälter
- Während des ordentlichen Unterrichts wird das Tragen von Kopftüchern, jeglichen weiteren Kopfbedeckungen und Gesichtsverschleierungen nicht toleriert.

### **Im Schulhaus**

- Wir betreten das Schulhaus ausschliesslich mit sauberem Schuhwerk
- Wir nehmen Rücksicht auf unsere Mitschüler während der Unterrichtszeit und beim Stundenwechsel, indem wir uns im Gang ruhig verhalten
- Wir stellen die Finken aufs Gestell, die Schuhe unter die Bank und hängen die Jacke an den Haken
- Wir hinterlassen das WC so, wie wir es gerne antreffen würden (Das WC ist kein Spielplatz!)
- Wir essen und trinken draussen
- Wir kauen keine Kaugummis im Schulhaus

## **Draussen**

- Wir verhalten uns auf dem Kirchenplatz so, dass wir ihn auch in Zukunft benützen dürfen (z.B. Kastanienbaum oder Rabatten)
- Wir nehmen Rücksicht auf die Anderen und spielen leise
- Wir dürfen auf unseren Wiesen mit Schneebällen spielen und werfen
- Wir spielen innerhalb des begrenzten Pausenplatzes (Lebhag), damit wir vor dem Verkehr geschützt sind und verlassen ihn nicht während der Schulzeit
- Bei schlechter Witterung wird der hintere Spielplatz mit einer Kette gesperrt
- Wir regeln das Spielen auf der Fussballwiese selber
- Wir tragen zu den Spielgeräten Sorge und versorgen diese selber wieder am richtigen Platz (für das Pausenhüttli ist jeweils die 5. Klasse verantwortlich)
- Wir halten uns an den festgelegten Velokreis, sind verantwortlich, dass unser Velo immer in einem verkehrstüchtigen Zustand ist (gemäss Verkehrsunterricht) und halten uns an die Verkehrsregeln
- Wir gehen vor dem Mittagessen sofort nach Hause, um dem Berufsverkehr auszuweichen.

## **Übertritte und Promotionen**

### ***Promotion am Ende des Schuljahres***

Am Ende einer Klasse (ohne Kleinklasse) haben alle Schüler eine Promotion für den Eintritt in die nächst höhere Klasse zu bestehen. Die Promotion richtet sich ab der 2. Klasse nach der Notensumme. Diese ist die Summe der Leistungsdurchschnitte in den drei Bereichen Mensch & Umwelt, Sprachen und Mathematik.

Wer am Ende des Schuljahres eine Notensumme von 12,0 erreicht, ist definitiv promoviert.

Wer am Ende des Schuljahres eine Notensumme zwischen 11,0 und 11,9 aufweist, wird definitiv, provisorisch oder nicht promoviert. Beim entsprechenden Entscheid wird die Empfehlung der Lehrkraft berücksichtigt.

Wer am Ende des Schuljahres eine Notensumme unter 11,0 aufweist, wird nicht promoviert.

Wer nicht promoviert ist, muss das nicht bestandene Schuljahr repetieren oder in die Kleinklasse (ab Mittelstufe) übertreten. Bei Promotionsentscheiden muss den Eltern das rechtliche Gehör in Form eines Gesprächs mit der Klassenlehrperson vor dem Entscheid gewährt werden.

### ***Promotion am Ende der Probezeit***

Wer provisorisch promoviert ist, tritt im neuen Schuljahr in eine Probezeit. Diese dauert bis zum Ende der vierten Woche nach den Herbstferien und kann in Ausnahmefällen bis zum Ende des ersten Semesters verlängert werden.

Wer am Ende der Probezeit eine Notensumme von 11,0 bis 11,9 aufweist, wird definitiv oder nicht promoviert. Beim Entscheid wird die Empfehlung der Lehrkräfte berücksichtigt. Wer am Ende der Probezeit eine Notensumme unter 11,0 aufweist, wird nicht promoviert.

### ***Übertritt Oberstufe***

In der 9. / 10. Schulwoche finden Elternabende in den 6. Klassen statt zur Vorstellung des OZ. Im zweiten Quartal findet im Sinne einer Standortbestimmung ein erstes Elterngespräch statt. Im dritten Quartal der 6. Klasse werden mit den Eltern Gespräche geführt, an welchen über den Übertritt in die Oberstufe entschieden wird (Sekundarklasse, Realklasse, Kleinklasse RSK). Im Zweifelsfall kann der schulpsychologische Dienst beigezogen werden.

# Verbrauchsmaterial-Abgabe, persönliches Schulmaterial

## Unterstufe

1. Klasse: Erstklassstreifen, Zahnbürste	Einmal
3. Klasse: Füllfederhalter	Einmal
3. Klasse: Ersatzpatronen für Füllli (gängigste Sorte)	Laufend

4 Sichtmäppchen	Pro Jahr
1 Radiergummi	Pro Semester
1 Bleistift	Pro Quartal
Sämtliches Papier	Laufend
1 Massstab	Einmal
Leim (Tube oder Stift)	*
Wasserfarbe Neocolor	*

## Mittelstufe

Sämtliches Spezialmaterial, zB. * Taschenrechner, Schablonen	
Ersatzpatronen für Füllli (gängigste Sorte)	Laufend

4 Sichtmäppchen	Pro Jahr
1 Radiergummi	Pro Semester
1 Bleistift	Pro Quartal
Sämtliches Papier	Laufend
1 Massstab, Geodreieck, Zirkel	Einmal
Leim (Tube oder Stift)	*
Wasserfarbe Neocolor	*

\* bleiben im Klassenzimmer als Eigentum der Schule, muss bei Verlust ersetzt werden, wobei vom Schüler ein Beitrag verlangt werden kann.

## Weitere Hinweise zum Schulbetrieb

### Aufgabenhilfe / Nachmittagsbetreuung

In der Aufgabenhilfe wird Ihr Kind bei der Erledigung der Hausaufgaben begleitet und unterstützt. Die Nachmittagsbetreuung beinhaltet die professionelle Betreuung und Beaufsichtigung Ihres Kindes, die Kontaktpflege zwischen den Kindern sowie die Förderung der deutschen Sprache. Dieses Angebot ist gebührenpflichtig und kostet Fr. 2.— pro angefangene Stunde. Eine Anmeldung ist möglich für Aufgabenhilfe und Betreuung oder nur für die Aufgabenhilfe. Für nähere Informationen oder Anmeldungen wenden Sie sich an das Schulsekretariat.

### Fundgegenstände

Diese können im Lehrerzimmer abgegeben werden und werden dort oder im Schaukasten für einige Zeit aufbewahrt.

### Kontakte

Bitte suchen Sie bei allen Problemen und Fragen das persönliche Gespräch. Am besten erreichen Sie uns in der Pause oder vor Schulbeginn/nach Schulschluss. Wenden Sie sich direkt an die betroffene Lehrperson

- Sie ist erste Ansprechperson und wird sich je nach Ereignis an den Schulleiter wenden.
- Ist das Ergebnis des Kontakts für Sie nicht befriedigend, haben Sie die Möglichkeit, sich direkt an den Schulleiter zu wenden.

## Läuse

Eine erfolgreiche Erkennung der Läuse kann nur mit dem **Nassverfahren** gelingen. Dieses ist für unsere Laustanten aber zu aufwändig, um es in einem flächendeckenden Verfahren durchzuführen. Die Verantwortung für die Kontrolle und einer allenfalls nötigen Bekämpfung liegt bei Ihnen.

Am erfolgreichsten sind vorbeugende Massnahmen, die regelmässig jede Woche erledigt werden:

- Kämmen Sie die Haare Ihrer Kinder nach dem Waschen und dem Auftragen eines Haarbalsams mit einem Lauskamm durch.
- Stellen Sie einen Befall fest, erfolgt die Bekämpfung in Kombination durch den Einsatz mit entsprechenden Lausshampoos und durch Herauskämmen mittels Lauskamm aus dem nassen, mit einem Balsam behandelten Haar; alle drei Tage.

Das Problem beim Einsatz spezieller Lausshampoos ist, dass die Läuse gegen chemische Mittel zunehmend Resistenzen entwickeln. Deshalb sollten solche Mittel auf keinen Fall vorbeugend eingesetzt werden. Sie wirken nur gegen lebende Läuse.

## Logopädie

Die logopädischen Reihenuntersuche im Kindergarten werden vorerst für eine Versuchsphase von zwei Jahren ausgesetzt. Bei Verdacht auf Sprech- oder Stimmstörungen und Sprachauffälligkeiten nimmt die Lehrperson Kontakt mit Ihnen auf und meldet das Kind anschliessend für eine logopädische Beratung / Abklärung an. Sie haben selbstverständlich ebenfalls die Möglichkeit, sich mit der Lehrperson in Verbindung zu setzen und eine solche Abklärung zu wünschen. Im Falle einer Therapie finden zwischen der Lehrperson und der Logopädin regelmässige Besprechungen statt.

## Mittagstisch

Die Schule bietet einen Mittagstisch für Kinder bei Familien im Dorf an. Gerne können Sie dieses Angebot nutzen oder auch selber als Gastfamilie einen Mittagstisch anbieten. Pro Mittagessen und Betreuung betragen die Kosten Fr. 8.— für Kinder bis und mit 6. Klasse und Fr. 10.— für Oberstufenschüler. Die Vermittlungs- und Administrationskosten von Fr. 120.— pro Kind und Vereinbarung im Voraus direkt den Eltern verrechnet. Für nähere Informationen oder Anmeldungen wenden Sie sich an das Schulsekretariat.

## Mitwirkungspflicht der Eltern

VSG Art. 96bis: „Die Eltern:

- a) stehen Lehrer und Schule für Gespräche und weitere Kontakte zur Verfügung. Sie informieren über Kind und Familie, soweit es der Erziehungs- und Bildungsauftrag erfordert;
- b) unterstützen Lehrer und Schule in Erziehung und Bildung sowie bei der Umsetzung schulischer Massnahmen.“

Die **Teilnahme der Eltern** an Elternabenden und Elterngesprächen der Schule ist gemäss Art. 97<sup>bis</sup> und 97 in Verbindung mit Artikel 92 ff. des Volksschulgesetzes des Kantons St. Gallen **obligatorisch**. Bei Verhinderung muss vorgängig zwingend eine begründete Abmeldung bei der Klassenlehrperson erfolgen. Eltern, die ihre Mitwirkungspflicht erheblich verletzen, werden vom Schulrat verwarnt oder gebüsst. Die Ordnungsbusse beträgt CHF 200.– bis CHF 1'000.–.

## Schularzt

Zur Früherkennung von Gesundheitsstörungen sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit werden in Kindergarten und Primarschule gemäss Verordnung über den Schularztdienst folgende Reihenuntersuche durchgeführt:

~ Januar 2012: Reihenuntersuche Kindergarten und 5. Klassen

## Schülerversicherung

Die Schüler-Unfallversicherung der Schule Diepoldsau-Schmitter ist nur gültig für Invaliditätskapital und Todesfallkapital. Heilungskosten sind nicht versichert.

## Schulweg

Auf dem Schulweg sind die Eltern für das Verhalten ihrer Kinder verantwortlich. Wir bitten Sie, die Kinder nicht zu früh auf den Weg zu schicken (Anwesenheit auf dem Schulareal frühestens 30 Minuten vor Schulbeginn). Die Schule ahndet bei Kenntnis grobe Verstösse gegen Leib und Leben auf dem direkten Schulweg. Die Lehrkräfte haben aber weder polizeiliche noch sonstige Aufsichtspflichten.

Der Schulweg ist für die Kinder eine wichtige Erlebniswelt. Besonders im Kindergarten- und frühen Primarschulalter macht sich das Kind auf dieser „Entdeckungsreise“ mit einer weiteren Umwelt vertraut, schliesst Freundschaften, trägt Konflikte aus. Nicht nur bei Sonnenschein, sondern auch bei Regen und Schnee gibt es viele interessante Dinge zu bestaunen. Dies ist eine wichtige Phase in der gesunden Entwicklung Ihres Kindes – ermöglichen Sie Ihrem Kind diese Erfahrungen zu machen. **Lassen Sie Ihr Kind zu Fuss gehen, anstelle es mit dem Auto zu chauffieren.**

Schützen Sie es bei Regenwetter mit entsprechender Kleidung statt mit dem Autodach. Immer wieder wird über Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen geklagt. Auch in dieser Hinsicht ist der Schulweg von Bedeutung.

## Schulzahnpflege

Der jährliche zahnärztliche Untersuch aller Kinder ist obligatorisch. Es stehen zwei Möglichkeiten für den Untersuch zur Verfügung:

- a) durch die von der Schulleitung gewählten Schulzahnärzte: für die Kosten des Untersuch beim Schulzahnarzt kommt die Schule auf, die Behandlungskosten gehen zu Lasten der Eltern.
- b) durch einen eidg. dipl. Privatzahnarzt freier Wahl: die Untersuch- sowie Behandlungskosten gehen zu Lasten der Eltern.

In Härtefällen kann ein Gesuch um Kostengutsprache an den Gemeinderat gestellt werden.

Im Kindergarten, der 2. und 6. Klasse informiert die Zahnprophylaxehelferin Barbara Feierabend die Kinder über eine gute Zahnpflege. Diese wird ausserdem unterstützt durch eine regelmässige Fluoreinbürstung. Denken Sie aber bitte daran, dass die Schule nicht korrigieren kann, was zu Hause versäumt wurde.

## Unfälle

Die Schule hat keine Unfallversicherung für die Schüler abgeschlossen. Unfälle müssen der privaten Krankenkasse gemeldet werden.





# Erziehung – Rezepte mit erwünschten Nebenwirkungen

## 1. Geregelter Tagesablauf

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind am Morgen ein gesundes Frühstück erhält, einen Znüni oder Zvieri mitnehmen kann und nehmen Sie sich beim Mittag- oder Abendessen genug Zeit, um den Erzählungen Ihres Kindes zuhören zu können.

## 2. Schlafen

Während der Primarschule sind min. 9 Stunden Schlaf nötig. Ins Bett: Erst- und Zweitklässler um 19.30 – 20.00 Uhr; Dritt- und Viertklässler um 20.15 – 20.45 Uhr; Fünft- und Sechstklässler: spätestens um 21.30 Uhr. Das Zu-Bett-Gehen soll immer möglichst gleich ablaufen.

## 3. Hausaufgaben

Ziel ist es, dass die Kinder sie allein lösen. Sind Sie in der Nähe, kontrollieren Sie, aber erledigen Sie die Aufgaben nicht für das Kind; so lernt es nichts und die Lehrerin weiss nicht, was es nicht verstanden hat. Zusätzliches Üben: mit der Lehrerin besprechen, Zeit vorher abmachen, Wecker/Timer stellen und sich genau daran halten. Loben Sie, was das Kind gut gemacht hat!

## 4. Regeln / Abmachungen

Ohne verbindliche Regeln, auf die sie sich verlassen können, werden Kinder oft haltlos, können Ängste entwickeln, besonders provozierend oder tyrannisch werden. Regeln müssen aber vernünftig und klar sein. Es müssen sich Kinder und Eltern daran halten. Regelverletzungen müssen Konsequenzen haben, die logisch und sinnvoll sind. Ein Nein ist und bleibt ein Nein! Deshalb überlegen Sie sich zuerst, ob Sie nein sagen wollen und drohen Sie nie mit Konsequenzen, die Sie nicht einhalten können/wollen. Strafen Sie nicht mit Liebesentzug, es ist grausam und schadet dem Kind.

## 5. Freizeitgestaltung / Freundeskreis

Sie sollen wissen, mit wem Ihr Kind zusammen ist. Interessieren Sie sich für seine Freunde, für seine Hobbys. Achten Sie auf gemeinsame Aktivitäten, die allen Freude bereiten.

## 6. Ausgang

Mit Jugendlichen aushandeln! 12-14 Jahre: unter der Woche kein Ausgang, am Wochenende bis 21.00 Uhr. Unter 12 Jahren soll Ausgang eher Ausnahme sein. Sie müssen wissen, wo Ihr Kind ist und mit wem. Ihr Kind muss sich melden, wenn sich etwas ändert.

## 7. Fernsehen / Computer und Handy

Der TV ist kein Babysitter. Kinder müssen den Umgang mit Medien lernen – von Ihnen. Kinder sollen höchstens 1 Stunden täglich vor dem Bildschirm (inkl. PC, Handy-Spiele) sitzen. Je jünger, desto weniger: bis zur 2. Klasse max. 30 Minuten. Achten Sie darauf, dass das Programm auf das Alter des Kindes abgestimmt ist. „Vielseher“ haben schlechtere Schulnoten; schockierende Bilder überlagern das zuvor Gelernte im Kurzzeitgedächtnis. Generell gilt: Nie am Morgen vor der Schule TV schauen und keinen Fernseher im Kinderzimmer. Handy: Nur Prepaid.

## 8. Taschengeld

Es soll den Kindern helfen, den selbständigen Umgang mit Geld zu lernen und seinen Wert einzuschätzen. Die Erfüllung eines grösseren Wunsches setzt den Verzicht auf einige kleinere voraus. Das Geld darf selber verwaltet werden. Taschengeld soll weder eine Belohnung sein noch zur Strafe entzogen werden.

## 9. Keine Gewalt in der Erziehung!

Geschlagene Kinder entwickeln kein gutes Selbstwertgefühl, sie wenden in Konfliktsituationen eher selber Gewalt an. Kinder brauchen Liebe, Anerkennung und Lob. Keine Körperstrafen!

## 10. Zusammenarbeit Eltern-Schule

Die Schule ist nicht nur Sache des Lehrers! Führen Sie regelmässige Gespräche mit der Lehrperson und machen Sie ab und zu einen Schulbesuch. Ihr Kind soll merken, dass Sie Schule wichtig finden und dass Sie einen guten Kontakt mit dem Lehrer haben.